



*Glückselig, wer dich liebt, o Gott, und treue Menschen in dir.
Durch den Tod verliert er die Lieben nicht,
weil sie ihm alle teuer sind in dir, den man nicht verlieren kann.
(Augustinus, Bekenntnisse IV 9)*

Am Nachmittag des 4. September 2019 verstarb für uns alle unerwartet im Alter von 84 Jahren auf der Intensivstation des Juliusspitals in Würzburg unser lieber Mitbruder

P. Clemens (Konrad) Nöth OSA

P. Clemens wurde am 13.11.1934 als Sohn der Eheleute Johann und Klara Nöth in Windheim im Landkreis Bad Kissingen geboren und auf den Namen Konrad getauft. Mit 12 Jahren kam er als Klosterschüler nach Münnerstadt, wo er 1954 das Abitur ablegte. Am 22. August desselben Jahres begann er mit 21 weiteren Kandidaten das Noviziat, das er am 23. August 1955 mit der ersten Profess abschloss. Es folgte von 1955 bis 1960 das Studium der Theologie an der Universität in Würzburg. In diese Zeit fielen auch seine Ewige Profess am 23. August 1958, die Weihe zum Diakon am 13. November 1959 und die Priesterweihe am 4. Juni 1960. Schon bald äußerte P. Clemens den Wunsch, als Missionar nach Afrika zu gehen. Doch wegen der politischen Unruhen im damaligen Belgisch-Congo verzögerte sich seine Aussendung. Von 1960 bis 1962 war er Präses des Jugendverbands MC, von 1962 bis 1964 Präfekt im Studienseminar St. Augustin in Weiden. War er schon als Klosterschüler begeisterter Fußballspieler gewesen, so fand er in Weiden über seine Leidenschaft für den Sport Zugang zu den Schülern. Überhaupt blieben P. Clemens die Liebe zum Fußball und der Enthusiasmus für den Sport ein Leben lang erhalten. In den Jahren von 1964 bis 1966 engagierte er sich in Deutschland für die Missionsarbeit der Augustiner, indem er neue Mitglieder für das Augustinus-Missionswerk warb und sich mit einem Sprachkurs in Französisch und dem Erwerb der Fluglizenz als Privatpilot auf seinen Einsatz im Kongo vorbereitete. Bevor er dann endlich als Missionar nach Afrika gehen konnte, war er 1966/67 noch Kaplan in den Gemeinden Reichenbach und Burghausen bei Münnerstadt. Von 1967 bis 1996 konnte P. Clemens endlich seinen Herzenswunsch als Missionar auf unserer Missionsstation in Poko im Nordosten des Kongo verwirklichen. Dort betreute er als nahbarer und engagierter Seelsorger zahllose Buschkapellen der Pfarrei Poko, die oftmals nur schwer zu erreichen waren. „Buschpapst von Poko“ wurde er im Kongo von den Einheimischen genannt. Bei seinen Fahrten zu den entlegenen Buschkapellen gelang es ihm auch, ein Vertrauensverhältnis zu den scheuen Pygmäen aufzubauen und die ersten von ihnen zu taufen. 14 Jahre war P. Clemens zudem auch Prior unserer Missionsstation in Poko. Politische Unruhen zwangen ihn 1996 zur Rückkehr nach Deutschland. Im Wallfahrtsort Walldürn fand er neue Heimat und als Seelsorger in den Pfarrgemeinden und in der Wallfahrt eine neue Tätigkeit. Nach der Auflösung des Konvents in Walldürn zog er 2007 nach Fährbück um, um von dort aus die Seelsorge auf der Vogelsburg bei Volkach zu übernehmen, wo er als beliebter Seelsorger bis zu seinem Tod sonntags die Gottesdienste hielt, selbst noch, als er im Jahr 2014 aus gesundheitlichen Gründen auf die Pflegestation nach Würzburg umzog.

P. Clemens war gerne mit Menschen zusammen. Die tägliche Teilnahme an der Rekreation im Konvent war für ihn eine Selbstverständlichkeit, regelmäßig traf er sich bis zu seinem Tod mit den Alt-MClern. Bis zuletzt war er auf der Vogelsburg ein beliebter und geschätzter Seelsorger. Sein Herz aber schlug auch nach seiner Rückkehr nach Deutschland für die Menschen im Kongo, für die er Spenden sammelte, um sie dann, wie er zu sagen pflegte, „seinem Bischof“, Richard Domba von der Diözese Dunga-Doruma, zu übergeben.

P. Clemens hatte sich darauf gefreut, nach seinem Krankenhausaufenthalt wieder auf die Vogelsburg zum Gottesdienst zu fahren. Jetzt hat ihn der Herr zu sich gerufen. Am Sonntag vor seinem Gang ins Krankenhaus waren so viele Menschen zum Gottesdienst auf die Vogelsburg gekommen, dass noch weitere Stühle aufgestellt werden mussten. All seine Freunde wollten sich von ihm verabschieden, nicht wissend, dass es der endgültige Abschied von P. Clemens sein würde. Möge er nun in der Gegenwart Gottes mit neuem und unvergänglichem Leben beschenkt worden sein.

Würzburg, den 6. September 2019

Für die Deutsche Augustinerprovinz
P. Lukas Schmidkunz OSA, Provinzial

Für den Konvent St. Thomas, Würzburg
P. Alfons Tony OSA, Prior

Die Beisetzung findet am Freitag, 13. September um 13:30 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Würzburg statt. Im Anschluss ist das Requiem in der Augustinerkirche in Würzburg.